

Hoffnung für Waisenkinder im tiefen Nichts

In der hintersten Ecke Ghanas erlebt Bettina Landgrafe traurige Zustände. Auftritt bei „Gottschalk live“

Von Jens Stubbe

Hagen. Wenn es eine Steigerung von „nichts“ gibt, dann findet man sie irgendwo im Nirgendwo im Norden von Ghana. „Da war nichts“, sagt Bettina Landgrafe, „noch viel weniger als nichts - kilometerweit. Einfach rein gar nichts.“

Und tief, ganz tief in diesem Nichts liegt ein Dorf, in dem es nichts gibt. Kein Strom, kein Wasser, und keine medizinische Versorgung. Nicht einmal die „Trotros“, die Kleinbusse, die durch das ganze Land rollen, kommen hierher.

In diesem weiten Nichts verteilt leben rund 3000 Menschen. Und es gibt in diesem Nichts mit Namen Yamah ein Kinderheim, in dem es nichts gibt: keine Toilette, keine Waschmöglichkeit, nicht einmal Matratzen, auf denen die Mädchen und Jungen nachts schlafen können. Ihre Notdurft verrichten 24 Kinder zwischen 5 und 15 Jahren in ein Loch hinein.

„So etwas“, sagt Bettina Landgrafe, die einst als junge Krankenschwester alleine nach Westafrika kam und heute mit ihrem Verein Madamfo Ghana Entwicklungshilfe leistet und an vielen Orten in Ghana Gutes tut, „so etwas habe auch ich noch nicht gesehen. Die Zustände sind kaum vorstellbar. Wenn eines der Kinder krank wird, dann wird darauf gewartet, dass es von alleine wieder gesund wird.“ Oder eben nicht.



Was für ein wunderbarer Tag: Diesem Mädchen hat der Ausflug zu einem Badesee garantiert gefallen.

Hintergrund

■ Am Mittwoch, 23. Mai, 19.20 Uhr, ARD, ist Bettina Landgrafe bei „Gottschalk live“ zu Gast.

■ Unter dem Motto 66 Träume gibt der Entertainer in den letzten Folgen seiner Sendung Menschen, die Gutes tun, Gelegenheit, ihre Projekte vorzustellen. 200 000 Euro werden insgesamt ausgeschüttet.

■ Die Zuschauer der Sendung können am Ende ein Projekt auswählen, das besonders gefördert wird.

■ Bettina Landgrafe bewirbt sich mit einem Projekt am Voltasee: Kindersklaven werden aus den Händen von Fischern befreit.

■ Am Samstag stellt Bettina Landgrafe ihre Arbeit und ihr Buch in Menden im Theater Zielbrand vor. Eintritt: 10 Euro.

800 Kilometer von der Hauptstadt Accra entfernt scheint die Zeit stehen geblieben zu sein. „Vor dem Kinderheim gibt es einen Brunnen mit einer Handkurbel“, erzählt Bettina Landgrafe, „Um an eine einzige Tasse Wasser zu kommen, mussten die Kinder länger als zehn Minuten drehen. Als die Tasse voll war, haben sich die Kinder darum geprügelt.“

„Wenn eines der Kinder krank wird, dann wird darauf gewartet, dass es von alleine wieder gesund wird.“

Bettina Landgrafe

Eine Deutsche, die als Volonteer in dem Kinderheim gearbeitet hat, hatte Bettina Landgrafe angemalt. „Es gibt viele, die uns mittlerweile um Hilfe bitten“, erklärt die Hagerin, „aber wir können uns nicht um alle Projekte kümmern.“ Diese Mail aber hat sie bewegt. Deshalb hat sie sich mit dem Geländewagen auf den stundenlangen Weg über Schotterpisten gemacht, die diesen Namen kaum verdienen. „Als wir ankamen, war schnell klar, dass wir etwas tun müssen“, sagt Bettina



Bettina Landgrafe und die befreiten Sklavenkinder vom Voltasee: Erstmals in ihrem Leben hat sie den Mädchen und Jungen einen Ausflug ermöglicht. Ein großes Kinderheim, in dem die Kinder aufgefangen werden, ist fast fertig.

FOTOS: PRIVAT

Landgrafe. Also fährt sie in die nächst größere Stadt und kauft 24 Matratzen samt Unterlagen sowie Grundnahrungsmittel.

Die reichen zunächst für zwei Monate und sind nicht mehr als ein Tropfen auf den heißen Stein. Bettina Landgrafe aber will nachhaltig helfen und wirbt dafür um Spenden. „Immerhin müssen die Kinder jetzt nicht mehr auf dem klammen Fußboden liegen, aber auf Dauer brauchen wir 24 Betten“, sagt sie. Vor dem Haus soll ein vernünftiger Brunnen entstehen. Denn sauberes, frisches Wasser bedeutet in Afrika Leben. Und eine Toilettenanlage, wie sie schon so viele in Ghana gebaut hat, soll die hygienischen Verhältnisse verbessern.

„Zwei Männer aus dem Dorf wollen Grundschullehrer werden“, erzählt Bettina Landgrafe, „wir wollen sie so weit ausbilden, dass sie die Kinder unterrichten können.“ Bisher gibt es in dem Klassenraum keinen einzigen Tisch, keinen Stuhl und keine Tafel. Auch das muss dringend organisiert werden.

Wer die Arbeit von Madamfo Ghana unterstützen möchte: Sparkasse Hagen, Konto-Nummer: 101900090, BLZ: 45050001. Weitere Informationen im Internet unter der Adresse: www.madamfo-ghana.de.



Unglaubliche Zustände: Für die Waisenkinder von Yamah gibt es nicht einmal vernünftige Matratzen. Sie mussten zum Teil auf dem Boden schlafen.



Hoffnung für Ghanas vergessene Kinder: Bettina Landgrafe will das Kinderheim von Yamah mit Spendengeldern aus Deutschland dauerhaft unterstützen.